

17. IV. 1917

## Ein neutraler Vorschlag über Friedensbedingungen.

### Ein englischer Versuchsballon?

(Telegramm der „New York Times“)

Berlin, 22. Mai.

Die Berliner „Nationalzeitung“ erfährt: Kapitän Nörregard, der bekannte Militärkritiker, veröffentlicht im norwegischen „Morgenbladet“ einen Artikel, der in der Hauptsache die Friedensbedingungen vertritt, die der Reichskanzler im Reichstage vorlegen mußte. Dieser Vorschlag enthält die folgenden Punkte:

1. Irgendwelche Kriegsentschädigung wird weder gegeben noch genommen.

2. Das wesentlichste Ziel, welches die Centralmächte durch einen Frieden verwirklichen können, ist, eine strategisch günstige Linie zu erhalten, welche so gezogen sein muß, daß in Zukunft ein Angriff unmöglich wird.

3. Befriedigende Ordnung der Kolonialfrage.

Betreffs des zweiten Punktes (Grenzregulierungen):

a) an Frankreich keine Abtretung irgendeines Teiles von Elsaß-Lothringen, Regulierung der Vogesen-grenze an gewissen Stellen, besonders bei der strategisch wichtigen Berglinie Le Donon, zugunsten Deutschlands. Als Entgelt gewisse Vorteile ökonomischer und finanzieller Natur für Frankreich.

b) Belgiens Wiederaufrichtung als selbständiger Staat, aber in gewisser Hinsicht unter deutscher Militärkontrolle. Irgendwelcher Schadenersatz wird nicht geleistet, aber Deutschland beteiligt sich an der Wiederbelebung der Hilfsquellen dieses Landes, eine Arbeit, welche es bereits jetzt begonnen hat.

c) Italien erhält Görz und die schmale Landstrecke, welche es am Isonzo besetzt hat. Als Entgelt wird die österreichische Grenze weiter vom Trentino nach dem Süden vorgeschoben bis dahin, wo jetzt dessen erste Linie steht.

d) Rußland tritt Kurland und gewisse Teile von den Gouvernements Rowno und Wilna ab. Aus diesem Bezirk soll ein unabhängiges Reich geschaffen werden.

wie das von Deutschland errichtete Königreich Polen. Als Entgelt tritt Oesterreich einen Teil von Galizien, welchen die Russen jetzt besetzt haben, teils an Rußland, teils an die Ukrainer und teils an das Königreich Polen ab.

e) Bulgarien bekommt von Rumänien die Dobrudscha, von Serbien den östlichen Teil von Mazedonien und außerdem wird dieses Landgebiet bis zur adriatischen Küste erweitert.

f) Ueber Serbiens Schicksal wird sich der Reichskanzler nicht aussprechen. Er wird die Forderungen, welche Bulgarien stellen wird, erst abwarten.

g) Die Türkei bekommt die Landesteile, welche die Russen in Armenien und die Briten in Mesopotamien besetzt haben, zurück. Dann wäre es möglich, daß ein Teil der türkischen Inseln im Ägäischen Meer an England abgetreten wird.

Betreffend die Kolonien: Deutschland verzichtet auf Südwestafrica, welches zusammen mit Kapstadt, Transvaal, Rhodesia und den übrigen britischen Besitzungen in Südafrika eine britische Dominion bilden soll. Togo-land wird Frankreich überlassen. Dagegen erhält Deutschland Kamerun und Deutsch-ostafrika zurück. Der belgische Kongo wird zwischen Frankreich, Deutschland und England geteilt. Frankreich bekommt einen Ländergürtel, welcher die Kolonien in Nord- und Mittelafrica verbindet. Deutschland erhält ein Gebiet, welches sich quer über den Kontinent erstreckt, so daß ein großes deutsches mittelafricanisches Kolonialgebiet entsteht. England bekommt den südlichen Hauptteil vom Kongo.

Das Stockholmer „Aftonbladet“ hält diesen Artikel des bekannten Militärkritikers für einen englischen Versuchsballon, durch den der deutsche Reichskanzler zum Reden gebracht werden soll.